

Verein „Fahrgast Kärnten“ überprüfte die Korrekturen am Stadtwerke-Konzept

# Busse: Vieles ist schon besser

Recht zufrieden ist der Verein „Fahrgast Kärnten“ mit den Nachbesserungen im Klagenfurter Buskonzept, das im Februar in Kraft getreten ist. „Anschlüsse wurden verbessert, an Sonn- und Feiertagen fahren die Busse früher“, so Markus Lampersberger. Es gibt aber noch Kritik: an fehlenden Anzeigen und den Abendbussen.

Allein, dass der Abendbus nach Ebenthal gestrichen wurde, sei ein Schildbürgerstreich: Letzter Stopp ist jetzt beim Lamplwirt statt

Auch dass der stark wachsende Stadtteil Feschnig nur alle 30 Minuten angefahren wird, sei viel zu wenig.

Bekrittelt wird auch die fehlende Information. „Fahrgast“-Chef Markus Lampersberger: „Am Heiligengeistplatz und am Bahnhof fehlen ordentliche Abfahrts-Monitore. In den Bussen laufen Werbungen



für E-Bikes statt Infos über die nächsten Stopps. Und an manchen Haltestellen herrscht noch immer ein unübersichtliches Gewirr von Fahrplänen.“ Um etwa Abfahrtszeiten zu vergleichen, muss man ganz schön hin- und herlaufen.“

Fast schon stümperhaft zu nennen sei die Information und Werbung für Nachbesserungen: „Seit 22. Juni etwa fahren vermehrt Busse zum Strandbad. Auf welchen Linien aber und wann, muss man erst suchen!“ Auch Versprochenes wurde noch nicht umgesetzt – wie Klimabusse an Hitzetagen.

Eine positive Meldung zum Schluss: „Ab 1. September sollen die ersten Busse von den Endhaltestellen aller Linien in Richtung Heiligengeistplatz bereits ab sechs Uhr früh fahren!“

Serina Babka

„Fahrgast Kärnten wird die Umsetzung der Maßnahmen weiterhin sehr aufmerksam beobachten.“

Obmann Markus Lampersberger

wie bisher 500 (!) Meter weiter beim Schloss Ebenthal. Außerdem sei insgesamt der 60-Minuten-Takt abends und an Sonn- und Feiertagen viel zu „dünn“.

**Aus den Bezirken**

**Motorsägen nerven**  
Keine „beschauliche,



Am Buskonzept der Stadtwerke wurde bereits einiges verbessert

Foto: Uta Rojsek-Wiedergut

Für die Krebshilfe:

## „Schulband“ spendete Erlös

744 Lebensjahre brachte die Band für die „Schools out“-Party im Eboardmuseum auf die Bühne. Die Hilfsbereitschaft ist aber ewig jung: Musiker und Besucher bsmmelten 600 Euro, die der Kinderkrebshilfe zugute kommen.

